

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 69.

Winnenden, Donnerstag den 16. Juni

1892.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (außwärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

⚡ Bekanntmachungen ⚡

aller Art werden mit 6 Pf. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatt“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Winnenden.

Das so dringend nötige

Besprühen der Neben

als Schutz gegen die Blattfallkrankheit wird hiemit nachdrücklich empfohlen. Die Gemeinde hat eine weitere neue Rebspritze angeschafft, welche bei vorheriger Bestellung auf der Polizeiwache gegen 5 S. auf 1/2 Tag, gegen 10 S. auf 1 ganzen Tag vermietet wird.

M i s c h u n g:

2 Kilo Kupfervitriol, 3 Kilo Soda auf 100 Liter Wasser, oder

3 „ 1 Morgen braucht man 150 Liter. „ „ „

Den 11. Juni 1892.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Johannes Müller, Bauunternehmer Ww. in Stuttgart bringt ihre kürzlich von Adam Hübnert, Bäcker in Stuttgart erkaufte Liegenschaft und zwar:

9 a — qm Baumwiese im hinteren Stöckach,

8 a 36 qm dto. baselbst,

14 a 52 qm dto. im kleinen Feld,

am **Donnerstag den 16. Juni 1892,**

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. Juni 1892.

Ratschreiberei:

Hiemer.

Schälholz-Verkauf.

Nächsten Montag den 20. Juni wird aus dem Stadtwald Schenkensberg nachbezeichnetes eichenes Schälholz im Aufstreich verkauft:

67 Nummern Stammholz von 6—10 m Länge u.

17—30 cm mittl. Durchmesser,

11 Rm. Prügel und Koller,

37 Rm. Reispfingel und einige Partien Größelreisach, sowie das Gras in den Waldungen. Die Zusammenkunft ist morgens 8 Uhr auf dem Belzplatz, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen sind.

Winnenden, 15. Juni 1892.

Stadtpfleger.

Missionsfest in Winnenden.

Am kommenden Sonntag den 19. Juni,

von nachmittags 2 1/2 Uhr an

wird in der Schloßkirche das jährliche Missionsfest gefeiert. Vorträge werden halten: Herr Stadtpfarrer Sandberger von Heßlach, Herr Missionar Schaal von Schornborn, Herr Missionar Biker von Leonberg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Stadtpfarrer Holz.

Winnenden.

Das Sammeln von Lindenblüte von den städtischen Bäumen an der Kiesgrube, der Heilanstalt und auf dem Haselstein ist bei Strafe verboten.

Den 13. Juni 1892.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Bank für Gewerbe und Landwirtschaft

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Die nächste ordentliche

Generalversammlung

findet

Donnerstag den 16. Juni ds. Js.,

mittags 3 Uhr

im Saale des Gasthofes zum Hirsch statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht u. Beschluß über Verteilung des Reingewinnes.
 - 2) Berichterstattung über die durch den Verbands-Revisor stattgefundene Revision der Bank.
 - 3) Bestimmung über den Höchstbetrag sämtlicher den Verein belastender Anlehen und der bei einem einzelnen Mitgliede gleichzeitig ausstehende Höchstbetrag des Credits. Gehalts-Regulierung.
 - 4) Abänderung des § 22 unseres Statuts.
 - 5) Berichterstattung über die Versammlung der Genossenschaftsbanken in Wiberach.
 - 6) Wahl des Cassiers und 2 eventuell 4 Aufsichtsratsmitgliedern.
- Da zur Abänderung der Statuten die Anwesenheit von mindestens dem Vierteile sämtlicher Mitglieder notwendig ist, so ersuchen wir um recht zahlreiche Beteiligung.

Für den Aufsichtsrat:

der Vorsitzende **Adolf Dorn.**

Winnenden.

Regenschirme Herrensonnenschirme

in guter Qualität

empfehlen

R. Hahn, Rfm.

Winnenden.

⚡ Brot-Abschlag. ⚡

1 Kilo weiß Brot 25 Pfennig,

2 „ schwarz Brot 43 „

1 Paar Weiden wiegt mindestens 130 Gr. und werden solche bei Abnahme von 16 Stück an immer zu 5 Pfg. per Paar abgegeben bei

G. Klöpfer, Bäcker a. Thor.

⊗ Maggi's Suppenwürze ⊗

Zur Herstellung von guten Fleischsuppen füge zu jeder nur mit Wasser zubereiteten Suppe nach dem Anrichten per Person einen schwachen Theelöffel voll Würze. — Ebenso wird eine schwache Bouillon mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze hochfein.

Zu allen Gerichten, bei welchen man gewöhnlich Fleischbrühe verwendet, genügt Wasser mit Zusatz weniger Tropfen Würze. Zum Verlängern setze zu $\frac{1}{4}$ Liter gewöhnlicher Bouillon $\frac{1}{4}$ Liter siedendes Wasser, etwas Salz und 2 Theelöffel voll Würze. So erhält man, da $\frac{1}{4}$ Liter gleich einem Teller ist, statt eines Tellers, 4 Teller voll schmackhafterer Suppe und besser aussehender Fleischbrühe wie bisher und erspart die dreifache Auslage an Fleisch.

Zu reiner Fleischsuppe siebe ein wenig Nierenfett in schwachem Salzwasser, allfällig mit Gemüse, und füge nach dem Anrichten auf einen Liter 2 Theelöffel voll Würze hinzu.

Suppen mit Gries, Teigwaren, Nudeln etc. nur mit etwas Nierenfett in schwachem Salzwasser gekocht, allfällig mit einem Rest Gemüse (Kraut), werden köstlich, wenn man nach dem Anrichten per Person $\frac{1}{2}$ Theelöffel von der Würze beifügt. Reibe darüber Muskatnuss.

Gesottenes Rindfleisch bleibt saftig und nahrhaft, wenn man das Fleisch in siedendes Wasser einlegt und der erhaltenen Suppenbrühe beim Anrichten einen Theelöffel voll Würze beifügt.

Zu Bouillon mit Ei: Ein ganzes Ei oder nur das Eigelb wird mit heißem Wasser und etwas Salz in einer Tasse angerührt und 1 Theelöffel voll Würze hinzugegeben. In Originalfläschchen von 65 Pfennig an bei allen Spezerei- und Delikatessenhändlern.

Winnenden.

Kirschen-Kraut.

Da ich größere Lieferungen nach Bayern habe, kaufe fortwährend jeden Tag *schöne trockene Kirschen* und bezahle immer die höchsten Tagespreise. Ablieferungen bitte bis *mittags 1 Uhr* und bis *abends 4 $\frac{1}{2}$ Uhr* zu machen, daß ich rechtzeitig verladen kann.

D. Haag, Obsthandlg.

Winnenden.

Bierflaschen

mit und ohne Patentverschluß in jeder Größe, Gummiauffüllschläuche

in verschiedenen Sorten, Fasshahnen

gewöhnliche und verschließbare billigt bei R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Öffentlicher religiöser Vortrag

im oberen Saale des Gasthauses z. Lamm in Winnenden Sonntag den 19. Juni 1892, abends 8 Uhr gehalten von Hugo Woringen über:

Gottes freundliche und liebevolle, aber zugleich letzte Einladung an Sein Volk durch die Arbeiter der 11. Stunde.

Matth. XX. 1—16.

Eintritt frei für Jedermann.

Winnenden.

Ausverkauf

Wegen vollständiger Aufgabe der Fabrikation werden von Mittwoch den 15. ds. Mts. an bei Herrn Heinrich Unkel, Werkmeister

Tricotwaren wie:

Normal- u. Reformhemden, Unterhosen, Unterjacken u. s. w.

zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Es bietet sich eine noch nie dagewesene Kaufsgelegenheit.

Gmünder Kirchenbauhose

sind à 1 Mk zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Landesnachrichten.

Dienstleistungen: Die Pfarrei Winterbach, Def. Schorndorf, M. L. 3 Wochen; die Kollaboratorstelle an der Realschule in Kirchheim, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Geh. 1850 Mk, Wohnungsgeldzuschuß 130 Mk, M. L. 14 Tage.

Winnenden, 13. Juni. Der durch sein erstes Auftreten vor zwei Jahren hier rühmlichst bekannte Harfenvirtuos Sjödén veranstaltete auf Einladung hiesiger Musikfreunde auf seiner Durchreise am gestrigen Sonntag Nachmittag in der Schloßkirche ein gut besuchtes Kirchenkonzert unter freundlicher Mitwirkung hiesiger Musik- und Singkräfte. Das Programm bestand in 15 gutgewählten Nummern und gebührt neben Hrn. Sjödén, dessen Vorträge wieder eine durchschlagende Wirkung erzielten, auch sämtlichen

übrigen Mitwirkenden für ihre guten Leistungen vollste Anerkennung.

— Eine interessante Wette kam, wie uns mitgeteilt wird, kürzlich in Hertmannswiler zum Austrag. Verschiedene Radfahrer aus Badnang gingen mit einem Gutsbesitzer aus der Umgebung Winnendens die Wette ein, daß sie auf ihrem Rad schneller nach Waldrems kämen als er mit seinem Pferde. Die Sache gestaltete sich jedoch anders. Zu gleicher Zeit gingen Radfahrer und Reiter am Start ab und legte letzterer den 4 Kilometer weiten Weg in 5 Minuten zurück, wogegen die Radfahrer, wenn auch eine kurze Zeit, so doch später ankamen. Ein Beweis dafür, daß auch Nichtmilitär im Reitsport etwas ordentliches leisten kann.

— Seiner Wichtigkeit halber nochmals binweisend auf den in letzter Nummer ds. Bl. im redaktionellen Teil enthaltenen Bericht über die Bekämpfung der Blattfallkrankheit (fallcher Mehltau) durch Bespritzen

der Reben, haben wir demselben noch nachzutragen, daß auch noch ein anderer Feind der Landwirtschaft, der Heu- oder Sauerwurm, der in den letzten Jahren so verheerend aufgetreten, zu bekämpfen ist. Dieser Wurm, entstanden aus den Eiern eines Falters, hat im Mai und Juni ein Raupenpinnst zusammengeponnen, worin viele rötlichbraune oder fleischfarbene Raupen leben. Es ist natürlich, daß man diesen Raupennesten jetzt nachgeht und dieselben auskittigt. Geschieht das nicht, so puppen sich die Raupchen ein und kommen Ende Juni oder Anfang Juli zum zweiten Male als Falter (kleine Schmetterlinge), die ihre Eier nun in die Trauben legen. Es entstehen also zum zweiten Male wieder Maden und Raupchen, die jetzt Sauerwurm genannt werden. Endlich muß man auf den Rebstücker acht haben. Dieser ist ein staubblauer, goldgrün glänzender Kästler und lebt auch auf Bäumen; macht aus den Rebblättern zigarrenähnliche

Winnenden.

Wasser-, Leim- & Oelfarben, Möbel-, Fußboden-, Leder-, Strohhut-, Eisenlacke & Oele empfiehlt bei billigst gestellten Preisen R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Wohnungsveränderung u. Geschäftsempfehlung.

Da wir unsere Wohnung bei Hrn. Metzger Maier verlassen und nun im früher Korbmacher Schabel'schen Hause in der Kirchgasse wohnen, empfehlen wir unser seitheriges Warenlager in

Rammacher-Artikeln und Schwämmen aller Art, wie auch Kurz- und Weißwaren u. s. w.

bestens. Für das Vertrauen, welches uns bis jetzt geschenkt wurde, höchlich dankend, bitten wir uns daselbe auch ferner zu bewahren. Achtungsvoll Wilh. Schmid, Rammacher u. Katharine Schmid.

Photographie.

Empfehle meine schön eingerichtete Anstalt bestens. Ueber großer Konkurrenz halber stelle ich meine Preise nur auf die Hälfte was anderwärts verlangt wird. C. Holpp, Photogr., Hertmannsw. Straße.

Winnenden.

Einen Garbenboden

hat zu vermieten

Hahn z. Löwen.

Winnenden.

Das Gras

von 3 Baumgütern verkauft

M. Groß, Hafner.

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

nehme jedes Magenleidende, welche besonders bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem, verdorbenem Magen große Dienste leisten. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paf. à 25 S bei R. Hahn b. der Rose.

Winnenden.

Ich suche auf Margarethe in ein gutes Haus nach Stuttgart ein braves, kräftiges

Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat und etwas kochen kann.

Frau Oberlehrer Färber.

Winnenden.

Ein Mädchen,

16—18 Jahre alt, findet gute Stelle. Näheres bei

Schwarz, Schuhm.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag

von $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen im Glöckle und $\frac{1}{4}$ im Kleinfeld verkauft Witwe Zaher.

Winnenden.

Den Grasertrag

von $1\frac{1}{2}$ Morgen Baumgut im Walbingerberg verkauft Wihl. Friedrich, Bäcker.

Winnenden.

Das Heugras

von 1 Morgen Baumgut in der Seehalbe verkauft C. F. Binz.

Rollen, legt sein Ei hinein, woraus eine Larve schlüpft, die von dem gerollten Blatt lebt. Die Käfer sollten gefangen, ebenso die Wikel abgefammelt und unschädlich gemacht werden.

Stuttgart, 11. Juni. Die diesjährige Plenarversammlung des Volksschullehrervereins wird zur Zeit der Ernteferien hier abgehalten werden. Dieselbe soll in erster Linie dem Andenken des großen Pädagogen Johann Amos Comenius gewidmet sein. Als Hauptgegenstand der Beratung ist in Aussicht genommen: Die Raumlehre in der Volksschule, Referent Honold-Langenau.

Der König wird die Paraden über die Truppen der Garnisonen Stuttgart und Ludwigsburg am 20. d. M. auf dem Cannstatter Erzerplatz, über die Truppen der Garnisonen Ulm—Wiblingen am 30. d. M. auf dem Erzerplatz in der Friedrichsau je um 10 Uhr vormittags abhalten. — Bei der Königsparade auf dem neuen Cannstatter Erzerplatz wird dieser erstmals in seiner ganzen Ausdehnung benützt werden können. Der freie Uld über denselben reicht nun vom Gittersteg bis zum Ort Untertürkheim.

Wie die „Ulmer Schnellpost“ hört, wurde die dem Zahlmeister Brück (Drag.Reg. Nr. 26) wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten s. Z. zuerkannte Gefängnisstrafe vom König auf dem Gnadenwege auf 9 Monate ermäßigt.

Die militärischen Posten vor dem Kronprinzenpalais und vor dem Gouverneur sollen bis auf weiteres nicht mehr bezogen werden. — Wegen der größeren Militärübungen wird künftig die Wachtparade täglich erst um 4 Uhr nachmittags aufziehen, ausgenommen Sonntags, wo dieselbe wie immer um 12 Uhr mittags aufzieht. Die Musikkorps werden daher auch um diese Zeit erst auf dem Schloßplatz spielen.

Zu der am 3. Juli d. J. auf dem Neckar bei Cannstatt stattfindenden Regatta sind die Meldungen nunmehr erfolgt von verschiedenen Rudergesellschaften in Heilbronn, Würzburg, Bamberg, Ulm, München, Karlsruhe, Hanau, Mannheim und Konstanz.

Ein sehr anerkennens- und auch für die württ. Staatsbahnverwaltung nachahmenswertes Entgegenkommen hat die bayer. Staatsbahndirektion dadurch gezeigt, daß sie für ganz Bayern die Gültigkeit der Rückfahrkarten vom 15. ds. Mts. ab auf zehn Tage festsetzte. Sonn- und Festtage werden mit eingerechnet.

Für den 17. Juni, resp. die angrenzenden Tage, prophezeit Falb infolge mehrfacher, durch die Äquatorialnähe hervorgerufener Störungen, starke Niederschläge, ohne daß übrigens jene Zeit als eine „kritische“ zu bezeichnen wäre. Der nächste „kritische“ Tag kommt erst wieder im September.

Stuttgart, 13. Juni. Das Gewitter von heute Vormittag war wohl eines der schwersten, das seit langer Zeit über den hiesigen Thalesfel niederhing. Die gewaltigen Donnererschläge zeigten an, daß es mehrfach hier eingeschlagen haben müsse. Dies bestätigte sich auch. In der Olgabellanstalt, wo der Blitz einschlug, ist das Kind des Portiers infolge des grellen Scheines erblindet. In dem Schreiner Heintelichen Hause am Gaisweg zertrümmerte der Blitz einen Dachsparren, zündete und nahm dann seinen Weg an der Außenwand des Gebäudes herab. Zahlreiche Fenster wurden zertrümmert. Eine größere Anzahl von Personen, welche in dem Gebäude Schutz vor dem Regen gesucht und mit dem Schrecken davon kamen, beteiligten sich sofort an den Löscharbeiten, die durch den herabströmenden Regen wesentlich erleichtert wurde. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Stuttgart, 13. Juni. Seit letzten Donnerstag Nachm. wird hier ein Schüler, 15 Jahre alt, vermisst. In dessen Begleitung dürfte sich ein 13 Jahre altes Mädchen befinden, welches zu seinem Alter sehr groß und stark ist. Es wird vermutet, daß denselben ein Unglück zugestoßen ist.

Ludwigsburg, 13. Juni. Am Samstag Vormittag fand im Saale des Maria Theresienstifts die feierliche Einweihung der anlässlich des Regierungsantritts Sr. Majestät des Königs Wilhelm II. gegründeten Anstalt für krüppelhafte Knaben — des „Wilhelmstifts“ — statt. Bei der Feier waren anwesend Sr. Majestät der König mit dem Flügeladjutanten Oberst v. Grävenitz, die Mitglieder der vereinigten Wernerschen Anstalten, die Spitzen der Staats- und Gemeindebehörden und sonstige Freunde der neugegründeten Anstalt. Die Festpredigt hielt Garnisonsprediger Blum, worauf im Austrag des Komitees Professor Riff aus Stuttgart das königliche Stiftungsbrevet verlas. Nach einer Ansprache des Staatsministers v. Schmid schloß die Feier mit dem Gesang der

Kinder und Freunde der Anstalt. In dem Gebäude sind nun neun unglückliche Knaben aus verschiedenen Teilen Württembergs untergebracht. Dem Willen des Königs gemäß wird das Wilhelmstift eingefügt in die unter dem Protektorat Sr. Majestät stehenden Wernerschen Kinderheilanstalten.

Cannstatt, 13. Juni. Anlässlich des heute Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr hier niedergelassenen furchtbaren Gewitters, bei welchem bedeutende elektrische Entladungen stattfanden, entstand in dem Spitalschulgebäude, in welchem sich etwa 500 Kinder befanden, eine Panik, so daß sich dieselben ohne weiteres erhoben, die Schule verließen und in den strömenden Regen hinausrannten. Auf der Treppe entstand ein furchtbares Gedränge, hierbei kamen einige Kinder zu Fall. Das Gedränge und der Schrecken wurde immer größer, so daß auf der Treppe ein wahrer Knäuel entstand, der nur mit Mühe auseinander gebracht werden konnte. Eine Arbeitslehrerin soll, wie man hört, im Gang von einer Ohnmacht befallen worden sein; die die Treppe hinabfallenden Kinder fielen über dieselbe hinein, wodurch der Knäuel entstand. Viele Kinder wurden ohnmächtig, mehreren trat das Blut zu den Nasen und Ohren hervor. Ein Lehrer hielt ein Kind auf den Armen, dem ebenfalls das Blut aus Mund und Ohren lief. Mehrere der Kinder haben leichtere Verletzungen erlitten. Nur ein Kind erlitt einen schweren Oberschenkelbruch. Es wurde sofort am Gebäude eine Rettungsleiter angelegt u. auf derselben einige Kinder geborgen. Ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle. Der Anblick und das Geschrei der Kinder war jammervoll, der Schrecken der Kinder und der Umwohner unbeschreiblich. Angehörige der Schulkinder eilten, nachdem sie von dem Vorfall Kenntnis erhalten hatten, an die Schule, um nach ihren Kindern zu sehen. Mehrere Kinder mußten ohnmächtig nach Hause getragen und gefahren werden. Sämtliche Kinder hatten totenbleiche Gesichter und konnten sich kaum fassen. Die Vermutung, der Blitz habe in das Schulgebäude eingeschlagen, hat sich nicht bewahrheitet. Eine gleiche Panik, jedoch ohne mißliche Folgen, entstand in dem neben der Spitalschule liegenden Mittel- und Frauenarbeitschulgebäude, sowie in der Knaben-volksschule in der Wilhelmstraße.

Cannstatt, 13. Juni. Laut Beschluß des „Gewerbevereins“ soll hier im Jahr 1893 eine Bezirks-Gewerbe-Ausstellung abgehalten und da die Ausstellung für die Monate August und September geplant ist, auch eine Gartenbau Ausstellung damit verbunden werden. Da seit 1864 in Cannstatt keine Ausstellung mehr war, im nächsten Jahr die neue Neckarbrücke eröffnet wird, und auch die Pierbahn von Stuttgart bis direkt vor das Ausstellungsgebäude (Kursaal) führen wird, so dürfte an einem Gelingen des Unternehmens nicht gezweifelt werden. — Am nächsten Sonntag halten die Mitglieder der „Deutschen Partei“ des II. württ. Wahlkreises (Cannstatt—Ludwigsburg—Marbach—Wiblingen) in den „Vier Jahreszeiten“ hier eine Gau-Versammlung ab.

Cannstatt, 14. Juni. Gestern Abend wurde die Leiche eines ca. 18 Jahre alten Mannes und heute früh diejenige eines jungen Mädchens bei der Militärschwimmhalle aus dem Neckar gezogen. Die Persönlichkeiten konnten bis jetzt nicht festgestellt werden.

Vom Bezirk Marbach, 13. Juni. In Erdmannshausen traf den Landwirt G. Kleinknecht ein bedauernswertes Unglück. Derselbe besitzt ein Stutenpferd mit einem 3 Wochen alten Fohlen. Da das Muttertier sehr besorgt um sein Junges ist und sich nicht nahe kommen lassen will, so mußte der gen. Züchter durch einen eigenen Zugang dem Pferde sein Futter zuschieben. Plötzlich biß das Pferd nach dessen Arm und riß ihm diesen bis auf etliche Fasern vom Leibe. — Im Frühmehhof bei Rielsingshausen brachte der 28. Jahre alte Sohn des Bürgers Wildermut beim Futterschneiden seine Hand in die Maschine. Die Hand wurde geradezu in Stücke zerschnitten.

Dehringen, 14. Juni. Letzten Sonntag Nachmittag erkrankte beim Baden in der Ohren bei Oberohrn ein 18 J. a. Schäfer von da, welcher sich unvorsichtig an einer tiefen Stelle in die Flut gestürzt hatte; trotz sofortiger Hilfe konnte sein Leben nicht wieder erweckt werden.

Urach, 13. Juni. Bei einem heftigen Gewitter, das sich diesen Morgen der Alb entlang hingezogen hat und von vielfachen Entladungen begleitet war, hat der Blitz nach den Meldungen des soeben hier

eingetroffenen Feuerreiters in das einzelstehende Wohnhaus des Bauern Werner in Gruorn eingeschlagen. Beim Abgang des Feuerreiters war das Haus nahezu eingestürzt, und nur mit knapper Not konnte das Vieh gerettet werden. Der Abgebrannte ist versichert und kann in Bälde ein schon länger neugebautes Haus beziehen.

Kirchheim u. T. In Dettingen wurde dieser Tage ein sonderbarer Kauf abgeschlossen, der den Käufer teuer zu stehen kommt, falls der Verkäufer auf seiner Forderung beharrt. Ein Bäuerlein hat nämlich an einen dortigen Bürger einen Wagen Schindeln dem Maß nach verkauft und zwar den Kilometer um 50 M., wonach die Kaufsumme etwa 400 M. betragen soll.

Reutlingen, 12. Juni. Je näher die Tage des 23. Liedertages des Schwäbischen Sängerbundes herankommen, in dem Maße treten auch die Vorbereitungen zu demselben immer mehr zu Tag und giebt sich ein warmes Interesse weitester Kreise der hiesigen Bevölkerung für eine würdige Durchführung desselben kund. Seit Wochen schon herrscht auf dem weiten Plan der Rennwiese das regste Leben und ist man emsig mit der Errichtung der Festbauten beschäftigt, unter welchen die Festsäle der Sängerbühnen hoch emporragen. Das Programm ist nun in allen seinen Teilen festgestellt und wird vorbehaltlich der Genehmigung des Bundesauschusses demnächst zur Veröffentlichung gelangen. Die Gesamtauführungen werden diesmal infolge der erstmals zur Anwendung gelangenden strengeren Kontrollbestimmungen, welche eine allgemeine Beteiligung der Sänger erwarten lassen, wesentlich an Wert und Bedeutung gewinnen. Aus dem Programm möge hier hervorgehoben werden: „Nachtzauber“ von Storch, das Waldbild aus der Rose Pilgersahrt von Schumann, Mein Kaiser Hoch von Hurlhardt, Altdeutschland von Abt und die Altniederländischen Volkslieder von Kremser. Die letzteren gelangen seitens einer Anzahl größerer Vereine mit großem Orchester und unter Mitwirkung des Hofopernsängers Lang in Karlsruhe (Tenor) zum Vortrag. Die Gesamtzahl der angemeldeten Vereine beträgt nunmehr 120 mit etwa 4100 Sängern. Zu dem am 1. Festtag, Samstag Abend, in der Trinkhalle stattfindenden Festbankett haben der Stuttgarter Lieberkranz, der Gutenbergverein von da, die Lieberkränze von Eßlingen und Gmünd und die Lieberhalle Pforzheim Einzelvorträge zugesagt.

Reutlingen, 13. Juni. Die Generaldirektion der württ. Staatsbahnen hat genehmigt, daß zum Besuch des vom 10.—13. Juli hier stattfindenden Liedertages des Schwäb. Sängerbundes die Gültigkeitdauer der am 9., 10. und 11. Juli nach Reutlingen zu lösenden Rückfahrkarten und derjenigen Rundreisekarten des inneren württ. Verkehrs, welche die Strecke Plochingen-Tübingen in sich begreifen, allgemein bis einschließlich 14. Juli verlängert wird. Wegen Ausföhrung von Sonderzügen zum Liedertag wird die Direktion noch besondere Verfügungen treffen.

Reutlingen, 11. Juni. Nicht böswillige Absicht, aber jugendliche Unbedachtsamkeit verursachte am Mittwoch Abend einem 6jährigen Mädchen den Verlust eines Auges. Das Mädchen hat ihren 12jähr. Bruder, ihr das Strumpfband mit einem Messer aufzuschneiden. Der Bruder kam dem Wunsche nach, dabei fuhr aber das Messer dem nach vorn gebeugten Kind ins linke Auge, das sofort auslief. Das Mädchen wurde nach der Universitätsklinik in Tübingen verbracht, wo das schwer verletzte Auge vollständig herausgenommen werden mußte.

Laupheim, 13. Juni. Gestern schlug der Blitz in das Kamin eines Wohnhauses, nahm seinen Weg durch die Bühne und das Wohnzimmer und richtete große Verheerungen an, ohne jedoch zu zünden. — Letzten Samstag holte der Sohn des Viehhändlers W. von hier in Aepfingen Dorf. Als er auf dem Heimwege seine Pferde den etwas steilen Berg hinauf ausruhen lassen wollte und den Fuß in das Rad steckte, um den Wagen zum stehen zu bringen, wurde ihm das Schienbein abgedrückt. 2 1/2 Stunden mußte der Bedauernswerte unter großen Schmerzen ausbarren, bis er nach Hause verbracht und unter ärztliche Behandlung genommen werden konnte.

Waldbsee, 13. Juni. Gestern Nachmittag hatten wir ein heftiges Gewitter, das mit starkem Regenguß und länger andauerndem Hagel niederging. Die Hagelkörner kamen teilweise Taubenei groß nieder, haben aber erfreulicher Weise keinen Schaden angerichtet. — Gestern Abend begingen eine Anzahl Fabrikarbeiter von Höll in der Wirtschaft in Hofberg unverantwortliche Ausschreitungen. Die hies. Landjägermannschaft wurde mittelst einer Lokomotive abgeholt. Bis heute früh waren 8 Thäter ermittelt. Die-

selben wurden sämtlich in das hies. Gefängnis eingeliefert.

G e s t o r b e n: 13. Juni zu Altshausen Oberförster Adolf Mittnacht, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens; 14. Juni zu Stuttgart Kanzleirat Eugen Find, 51 J. a.

Tagesberichte.

B e r l i n. In der neuen Militärvorlage soll nach den Mitteilungen eines militärischen Mitarbeiters des Ham. Kor. (im Gegensatz zur Post) die heutige Friedenspräsenzstärke bei Einführung der zweijährigen Dienstzeit nicht nur nicht herabgesetzt werden, sondern sogar noch „eine sehr bedeutende Steigerung“ erfahren. Der Verfasser glaubt kaum, daß man bei 560,000 Köpfen bleiben werde. Im Jahre 1887 wurde die Friedenspräsenzstärke für 7 Jahre auf 468,983 Mann festgesetzt. Demnach soll also eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke um 73,000 Mann erforderlich sein, um das Ziel, die Heranziehung sämtlicher Wehrpflichtigen zum aktiven Dienst, zu erreichen. Und das soll geschehen, obgleich der Reichstag im Jahre 1890 gegen wenige konservative Stimmen die Regierung aufforderte, von solchen Plänen Abstand zu nehmen, indem dadurch dem deutschen Reiche geradezu unerschwingliche Kosten erwachsen müßten.

— Die „Köln. Ztg.“ schreibt heute: „Einige Blätter sehen sich bemüht, die Wichtigkeit unserer aus den zuverlässigsten Quellen geschöpften Mitteilungen über die Kieler Zusammenkunft zu bemängeln oder in Abrede zu stellen. Wir haben nicht das geringste Interesse daran, Ungläubige zu bekehren. Wir wiederholen aber nochmals, daß in der That die Kieler Zusammenkunft nicht den geringsten Zweifel darüber gelassen hat, daß, falls es Frankreich belieben sollte, die angebliche, längst endgültig gelöste elsässisch-lothringische Frage Deutschland gegenüber praktisch aufzurollen, der Zar nicht daran denken wird, Frankreich in seinem Vorgehen zu unterstützen. An dieser Thatsache ist nicht zu rütteln. Sie wird auch nicht durch den Besuch des Großfürsten Konstantin in irgend einer Weise abgeschwächt.“

— Die Lustschifferin Bertha Carell-Großmann, die vorgestern in Weißensee aus dem Lustballon mit dem Fallschirm sich niederlassen wollte, ist abgestürzt, weil sich der Schirm von ihr löste. Sie fiel in den See und ertrank.

H a m b u r g, 11. Juni. Hier wurden 150,000 Lire italienischer Rente gestohlen. Der Diebstahl wurde von 3 Italienern bei einer Dame verübt. Die gestohlenen Nummern sind 6449 bis 6451, 47 775 bis 47 778, 52 971, 64 948, 71 488.

K o b u r g, 13. Juni. Bei der heutigen Feuerwehrrauptprobe brach die neue Nürnberger Schiebefeder, so daß ein Steiger aus schwindelnder Höhe auf das Straßenpflaster herabfiel und tot auf dem Platze blieb.

B o c h u m, 13. Juni. Durch einen Wagen, der in den Turnerfestzug hineinfuhr, sollen zwei Personen getötet, 16 verwundet worden sein.

E s s e n, 13. Juni. Laut Rhein. Westf. Ztg. wurde der Unglücksfall in Bochum durch einen mit 6 Schlächtergesellen besetzten Wagen verursacht. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Bis gestern Abend wurden 16 Personen ermittelt, die wegen mehr oder weniger schwerer Verletzungen in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Ein Schneiderlehrling ist bereits gestorben. Die Insassen des Wagens wurden sofort verhaftet.

O b e r w e i l e r (A. Mühlheim), 11. Juni. Die Familien-Tragödie, welche in den letzten Tagen die Gemüter erregte, hat ihren Abschluß gefunden. Grundler, der Gattenmörder, an dessen klarer Geistesverfassung und voller Ueberlegung bei Ausführung der That niemand mehr zweifelte, hat sich der irdischen Gerechtigkeit entzogen. In der Zelle, in der er schon am Tage seiner Einlieferung einen Selbstmordversuch machte, hat sich der Mörder an den Fesseln des Bettuches erhängt. Ueber den Gang der Untersuchung verlautet, Grundler habe dem Untersuchungsrichter ein unumwundenes Geständnis abgelegt. Danach wäre die unglückliche Frau nach dem zweiten Schläge zusammengestürzt. Das anfänglich an Grundler beobachtete brutale Auftreten schwand und Gewissensbisse schienen ihn zu foltern.

D a r m s t a d t, 14. Juni. Der Raubmörder Kuhmichel, dessen Begnadigung erwartet worden war, weil es das erste Todesurteil unter dem neuen Großherzog war, ist heute Morgen 6 Uhr

in dem Provinzialarresthaus mittels der Guillotine hingerichtet worden.

D ü s s e l d o r f, 13. Juni. Gegen die Inhaber der Firma Gebrüder Erwig, Johann und Rudolf Erwig, ist wegen betrügerischen Bankrotts und Fälschung Untersuchungshaft verhängt. Die Flüchtigen haben drei Wochen Vorsprung. Die Fälschungen sollen über eine Million betragen.

M ü n c h e n, 12. Mai. Im Laufe des gestrigen Tages wurden von den verschütteten Bergleuten in der Gaushamer Grube weitere 3 gerettet, so daß nur noch einer vermißt wird. Derselbe, Unterberger mit Namen, befand sich an der gefährlichsten Stelle, so daß sein Aufenthalt längere Zeit nicht ermittelt werden konnte. Gestern Nachm. gab er Lebenszeichen, so daß auch bei diesem Hoffnung auf Rettung besteht. Nach dem amtlichen Berichte haben 4 Bergleute Brandwunden erlitten. Diese 4 Bergleute waren nicht verschüttet, sondern es war ihnen nur der Zugang zur Auffahrt abgesperrt worden. Da ihnen durch den Druck der einfallenden Kohlschichte die Lampen ausgelöscht wurden, zündete einer der Bergleute (wie schon erwähnt) Licht an, wodurch die Explosion herbeigeführt wurde. Wie es heißt, schwebt einer der Verletzten in Lebensgefahr, während die Verletzungen der übrigen keinen Anlaß zu ernsten Besorgnissen geben. An den Rettungsarbeiten nahmen abwechselnd 400 Bergleute Teil.

M ü n c h e n, 13. Juni. Vorgestern Abend 9 Uhr wurde der letzte der 12 verschütteten Bergleute in Gausham nach 103stündigem Verschüttetsein gesund, aber sehr ermattet zu Tage gefördert, so daß durch die Katastrophe der Verlust eines Menschenlebens nicht zu beklagen sein dürfte, da auch der Sirapner, welcher schwere Brandwunden erlitten hat, mit dem Leben davon kommen dürfte.

W ü r z b u r g, 13. Juni. Die heutige Nummer des Polizeizentralblatts enthält den Streckbrief gegen den seit 1. Juni flüchtigen Hauptmann im 9. Infanterie-Regiment Ulrichs. Falls nun das Regiment im Verlaufe von 6 Wochen keine Nachricht erhält, erfolgt die Verurteilung in Abwesenheit. So viel bis jetzt bekannt, begab sich Ulrichs von Würzburg Mittwochs, 1. Juni nachmittags nach Rübelsheim. Von dort aus fehlt jede Spur. Soviel steht fest, daß Ulrichs sich infolge großer Schuldenlast (man spricht jetzt von 80 000 Mk) nicht mehr halten konnte, zumal der Gerichtsvollzieher ihm kürzlich Besuch abstattete und alles Pfändbare versiegelte.

Z ü r i c h, 13. Juni. Gestern Vormittags 9 Uhr ermordete mit einem Transchirmesser durch einen Stich ins Herz eine Frau Burg, in der Niederdorfstraße dahier wohnend, ihren Ehegatten Adolf Burg, Lokomotivführer der Nordostbahn, im Augenblicke, als er am Tische sitzend die Zeitung las. Dann schrieb sie, nachdem der Tote zu Boden gesunken war, einen 4seitigen Brief, worin sie alle Motive der That aufzählte, und stellte sich hierauf als Mörderin der Polizei. Die Frau hatte früher in Basel gewohnt und war bereits dort von einem Manne geschieden worden.

W i e n, 14. Juni. Aus Gran wird ein ununterbrochenes Steigen der Donau gemeldet. Der sogenannte Agentedamm ist an mehreren Stellen durchbrochen, eine größere Fläche überschwemmt. Auch die Eisenbahn von Gran nach Füzilvar ist an mehreren Stellen unterwaschen.

B u d a p e s t, 13. Juni. Der Wasserstand der Donau ist bis Mittag um 37 Centimeter gestiegen. Infolge des plötzlichen Steigens der Flüsse Raab und Rabinz wird auch in den dortigen Flußgebieten Wassergefahr befürchtet, der Verkehr mit der Raab ist unterbrochen. Bei Gönyö hat ein Dammbruch stattgefunden.

P r a g, 14. Juni. Der Bergmann Havella gestand, den Brand des Bergwerks Prjibram durch Unvorsichtigkeit verursacht zu haben.

R o m, 13. Juni. Nachdem jetzt die inneren parlamentarischen Verwickelungen im wesentlichen befriedigend, wenigstens für einige Zeit gelöst sind, erwartet man hier, daß schon in nächster Zeit der König Humbert und die Königin Margherita ihren längst geplanten Besuch beim deutschen Kaiserpaar in Potsdam ausführen werden.

P a r i s, 13. Juni. Die Meldung der Köln. Z., der Zar habe in Kiel dem Kaiser erklärt, nicht eingreifen zu wollen, falls Frankreich die elsässisch-lothringische Frage aufrolle, wird hier amtlich auf das Entschiedenste in Abrede gestellt. Der Kaiser habe dreimal vergebens versucht, die Unterhaltung auf politisches Gebiet hinüber zu spielen.

L o n d o n, 14. Juni. Die Times meldet aus Teheran vom 13. ds.: In Meshed kamen am Donnerstag 400 Todesfälle an Cholera vor, am Freitag keine Abnahme, die Geschäfte stoden. Die Regierung zog einen Sanitätskordon in einer Entfernung von 40 Meilen von Teheran.

L o n d o n, 14. Juni. Heute früh wurden auf dem Bahnhof von Bishopsgate durch den Zusammenstoß zweier Züge 3 Personen getötet, viele dem Arbeiterstande Angehörige verwundet.

B r ü s s e l, 14. Juni. Nach Mitteilungen des Leiters der afrikanischen Mission der Weißen Brüder zu Mecheln über die Vorgänge in Uganda geht aus einem Schreiben des Paters Guillermin vom 9. Febr. hervor, daß es dem Führer der Katholiken Msaji fünfmal gelungen war, das Heransürmen der Protestanten zurückzuwerfen, darauf wurde von letzteren ein Mitrailleurfeuer eröffnet, wodurch die Katholiken bedeutende Verluste erlitten. Die Ueberlebenden wurden nach dem Viktoria Nyanza gedrängt, wobei 5000 bis 6000 Personen im Wasser umkamen.

P e t e r s b u r g, 12. Juni. Der russische Invalide erklärt, die Kieler Begegnung hatte den herzlichsten Charakter und weckte überall ein sympathisches Echo, als neue Bürgschaft für die Festigkeit des europ. Friedens.

P e t e r s b u r g, 13. Juni. Ueber die letzten Beratungen der Getreidekommission verlautet, sie hätten mit allen gegen 1 Stimme zu dem Beschlusse geführt, die Ausfuhr von Weizen, Gerste, Hafer und andern Getreideprodukten, ausgenommen Roggen und Kleie, zu gestatten. Der am Samstag beschlossene Termin wird erst nach erfolgter Genehmigung des Zaren veröffentlicht werden.

P e t e r s b u r g, 14. Juni. Die Besetzung der erledigten diplomatischen Stellen im Auslande, wie des Gesandtenpostens in Stuttgart dürfte im Herbst erfolgen. In diesem Zeitpunkt wird auch der Rücktritt des Ministers erwartet.

A t h e n, 14. Juni. In der letzten Zeit wurden verschiedentlich Erdstöße verspürt; in Theben stürzten zwei Häuser ein, wobei eine Person getötet wurde. Die Bevölkerung lagert im Freien.

S a n F r a n c i s c o, 14. Juni. In einer Werkstatt des Seearsenals auf Marc-Island fand eine Explosion statt. 12 Personen wurden getötet, 3 schwer verletzt. Die Werkstatt wurde durch Feuer zerstört.

— Aus Teheran wird der Times gemeldet, daß die Cholera in Meshed (Persien) im Wachsen begriffen ist, trotzdem viele Bewohner aus der Stadt geflüchtet sind. Am Mittwoch wurden 250 Todesfälle festgestellt. Die Leichname werden innerhalb der Stadt begraben. Alle Europäer haben die Stadt verlassen. Dieselben sind von der Krankheit verschont geblieben.

Handel und Verkehr.

S t u t t g a r t, 13. Juni. (Landesproduktenbörse.) Unter dem Einfluß fortgesetzter günstiger Witterung machen die Saaten in allen Ländern Europas die besten Fortschritte. Frankreich und England haben ihre Forderungen für Brotfrüchte etwas erhöht; aus Belgien, Holland, Schweiz und ganz Deutschland wird ruhiges stilles Geschäft gemeldet. Amerika hat in den letzten Tagen seine Forderungen ermäßigt. Die Hauptabnehmer, die Müller, reduzierten in Folge schlechten Abfahrs ihren Betrieb schon seit Monaten und ist das Geschäft derselben ein sehr unerquickliches. Die süd. Märkte verkehren in ruhiger, lustloser Stimmung. Die Börse ist gut besucht. Umsatz ca. 18,000 Ztr.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, ajimo 20,25—21,25 Mk, Milwoli 20,75—21 Mk, Ransas 20—20,25 Mk, rumän. 19,25—21,25 Mk, La Plata 20,50—21 Mk, Manitoba 19,90 Mk, russisch 21 Mk, Dinkel 14—15 Mk, Gerste bayr. 17,50 Mk, ungar. 19 Mk, zum Mahlen 15,25 Mk, Hafer 13,50—14,80 Mk, Mais mixed 13,60 Mk, Donau 13,75 Mk, Cinquantin 15,50 Mk

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagensladung: Suppengries: 34 Mk, Mehl Nr. 0: 33,50 bis 34 Mk, Nr. 1: 31,50—32 Mk, Nr. 2: 30,50 bis 31 Mk, Nr. 3: 28,50—29,50 Mk, Nr. 4: 26—26,50 Mk Kleie mit Sad 9 Mk pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Ganz seid. bedruckte Foulards
Nr. 1.35 bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei in's Haus G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. und S. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.